

Die Eiskunstlauf-Elite ist noch bis Sonntag zu Gast in Dortmund

NRW-Trophy wird zur Standortbestimmung

Timm Becker

Eis und Schnee sind für Wintersportveranstaltungen denkbar schlechte Voraussetzungen. Zumindest in der Vorbereitung. Da sorgte die plötzlich kalte Witterung dafür, dass das Starterfeld der NRW-Trophy ein wenig zusammenschmolz. Die Franzosen hatten Probleme nach Dortmund zu kommen, die Finnen erst recht, auch für die Engländer war es alles andere als einfach. Es ändert aber nichts am Stellenwert der Veranstaltung: der Eiskunstlauf-Wettbewerb im Eiszentrum an der Westfalenhalle gehört zu den weltweit größten.

„Wir haben zwei unsagbar große Vorteile“, sagt Frieder Dieck, Vizepräsident des Landes-Eissport-Verbandes und Organisator der NRW-Trophy. Zum einen sei dies die gute Infrastruktur rund um das Eisstadion, die den Sportlern kurze Wege beschert, zum anderen der günstige Termin. Die NRW-Trophy ist für viele Sportler die letzte große Testmöglichkeit vor den nationalen Titelkämpfen (die Deutsche Meisterschaft beispielsweise findet vom 7. bis 9. Janu-

ar in Oberstdorf statt). Und wer bei den nationalen Titelkämpfen vorn landet, kann sich den Startplatz für die Europameisterschaft in Bern sichern.

Insofern verwundert es nicht, dass sich große Namen der Szene in den Starterlisten wiederfinden. Der Italiener Samuel Contesti und der Belgier Kevin van der Perren, der Zweite und Dritte der vergan-

»Wir versuchen, das Beste aus der Situation zu machen«

genen Europameisterschaft, gehen ebenso in Dortmund aufs Eis wie der französische Meister und EM-Fünfte Alban Preaubert. Bei den Frauen startet Sarah Hecken, die deutsche Meisterin, die estnische Titelträgerin Elena Glebova (Zehnte bei den Europameisterschaften) und – aus heimischer Sicht besonders interessant – Isabel Drescher.

Die Lokalmatadorin ist nach einem Jahr in Berlin wieder nach Dortmund zurückgekehrt. Mit „einem weinenden Auge“ habe man sie damals

ziehen lassen, sagt Dieck, „mit offenen Armen“ sei sie nun wieder empfangen worden. Hier hat sie ihre ersten Schritte auf dem Eis gemacht.

Die Aufbauarbeit, die in Dortmund geleistet wird, wird allerorten geschätzt. Das ist schön, soll aber nicht alles sein. „Bislang fehlten uns die Kapazitäten, um die Sportler auch hier zu halten“, sagt Dieck. Was natürlich auch eine Frage des Geldes und der Förderung ist. Dortmund wird als Bundesnachwuchsstützpunkt eingestuft, was an der Strobelallee nur bedingt zu Jubelstürmen geführt hat. „Wir versuchen, das Beste aus der Situation zu machen“, sagt Dieck. Dazu gehört auch, dass ab dem nächsten Jahr mit Jimmy Young ein international renommierter Trainer in Dortmund arbeiten wird. „Glückliche Umstände“, so Dieck, „haben zu dieser Verpflichtung geführt“. Glück ist nicht selten das Resultat harter Arbeit.

Das Programm der NRW-Trophy

Samstag: ab 12 Uhr: Frauen, Kurzprogramm. Ab 16.10 Uhr: Männer, Kurzprogramm. Ab 20.25 Uhr: Paare, Kür.

Sonntag: ab 11.30 Uhr: Frauen, Kür. Ab 16.10 Uhr: Männer, Kür.